



# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 459. für Unhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle a. S. Quartier 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünf Mal. — Druck- & Verlagsort: Halle'sche Couriers (ehem. Buchdruckerei), 31. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Ranow, Mittelhausen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsstelligen Zeitungs- oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Hg., außerdem 30 Hg. Restraum am Schluss des redaktionellen Teils die Zeile 100 Hg. Unregelmäßige Anzeigen f. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telephon 1372. Eing. Gr. Brauhausstr. Copirecht: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Freitag, 1. Oktober 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Defauerstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11.494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

\*\*\*\*\*

### Abonnements-Einladung

für das  
4. Vierteljahr 1909  
auf die

## Halle'sche Zeitung,

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen,  
für Unhalt und Thüringen.

Auch für das 4. Vierteljahr 1909 laden wir unsere Genußgenossen zum Abonnement auf die Halle'sche Zeitung dringend ein. In jeder Beziehung wird sie wie bisher für eine großzügige, gerechte, deutsche Politik ihre Kraft einbringen. In der äußeren Politik wird sie dem Frieden dienen, in der inneren wird ihr stets das allgemeine Wohl als oberste Richtschnur gelten. Den gleichmäßigen Schutz aller produktiven Stände wird sie befürworten, insbesondere denjenigen unseres Mittelstandes in Stadt und Land; gegen den roten wie den schwarzen Feind wird sie unermüdet auf der Wacht stehen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und treu meinen mit deutscher Art und Sitte, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halle'schen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ (Freitag-Beilage zur Halle'schen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. M a b e.

Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohwarenmarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börse- und Weltlage; der Kurstempel steht gleichmäßig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleinere Aufsätze belletristischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementpreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probeummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.  
Halle a. S., im September 1909.

Verlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung,  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
für Unhalt und Thüringen.

\*\*\*\*\*

### Die Mannheimer Bundestagung.

Mit großer Genugtuung kann der Evangelische Bund auf seine diesjährige Generalversammlung in Mannheim zurückblicken. Die gewaltigen Ziele, die zur Verfügung standen, konnten die Kräfte, die sich z. B. an der Vorträge am Sonntag drängten, nicht fassen. Gut zehntausend Evangelische waren unter einem Dach im „Hofgarten“ vereinigt. Das ist eine so historische Siffer, daß sie auch auf die katholische Seite ihren Eindruck nicht verfehlen wird; zumal wenn man bedenkt, daß der

Evangelische Bund nur eine der drei großen protestantischen Organisationen ist, die öffentliche Generalversammlungen abhalten. Zwar liegt dem Evangelischen Bunde die rage du nombre, wie sie drüben herrscht, fern; das ver trägt sich einfach nicht mit dem Wesen des Protestantismus; aber in einer Zeit, in der Defektivität und Massenfundgebungen eine solche Rolle spielen wie in der Gegenwart, soll man sich freuen, wenn der Zweck „Deutsch und Evangelisch“ solche Massen in Bewegung setzt, wie es in Mannheim geschehen ist. Die starke Empfänglichkeit, die dort den Bundesgedanken entgegengebracht wurde, der demnütigen, rühmende Beifall, der den Reden aus freier, durch seine Disziplin an gewinnender Anteilnahme heraus zependet wurde, verbürgen, daß der Evangelische Bund ein Volksbund ist von maßvoller, lebendiger Wirkung auf die evangelischen Volksmassen. In unermüdlicher Arbeit trotz der Gegner und Neider ringsumher und mit zuebenemten Verhältnissen für das über den Parteien schwebende deutsche und evangelische Ideal hat er es verstanden, unter Vereinigung der verschiedensten kirchlichen Richtungen bei seiner Fahne, die breiten Volksmassen für die Güter zu begeistern, zu deren Verteidigung ein mächtiger und übermütiger Feind ständig die deutschen Protestanten auf den Plan rufte. Die Notwendigkeit eines Dafestins und sein gutes Recht, an der Einigkeit der Evangelischen untereinander zu bauen und Schutz und Schwert für den Gesamtprotestantismus zu tragen, wird im protestantischen Volk weit über den Rahmen seiner Mitglieder hinaus eingesehen. Er ist keine quantität negligee, an der man gleichgültig vorbeiziehen kann; es ist denn, man wäre entschlossen immer tiefer in Irrungen und Wirrungen hineingeraten und den Zusammenhang mit der evangelischen Volkseele völlig zu verlieren. Der Grundgedanke der Tagung — deutscher Protestantismus und öffentliches Leben — wurde in den einzelnen Reden in ihren wichtigsten Beziehungen erörtert. Wieviel die deutsche Kultur der Reformation zu verdanken hat und daß ohne ständige Neuerwerbung des protestantischen Erbes der Vater kein geistiger Kulturfortschritt möglich ist, das führte in erhellender Weise Geh. Kirchenrat D. Meyer aus. Eine Lebensfrage für die evangelische Kirche kam in der großartigen Rede von Prof. Dr. Wittenberg zu Wort: „Wie die Staatskirche in eine Volksskirche umgewandelt werden kann durch wahre Selbständigmachung ihrer Organe nach oben und unten.“ Besonders eindringlich war die Mitgliederversammlung, in der seitens des Bundtagsabgeordneten Amtsgenossen Rohmann-Weilburg die Frage des Verhältnisses von Politik und Religion unmissig erzuogen und die gegenwärtige Zeitlage vom gesellschaftswissenschaftlichen Standpunkte her dargestellt wurde. Einmütige Zustimmung fanden die ändernden Ansprachen des erlen Vorsitzenden Erz. von Wessel und was an protestantischen Mahnungen in den großen Volksversammlungen gegeben wurde — trenn zur evangelischen Sache zu stehen und einen starken und einigen Protestantismus zu bilden, verlebte seine Wirkung nicht. Wenn aber in dieser Weise, wie es der Evangelische Bund anstrebt und in Mannheim durchgeführt hat, die Lebenskräfte des Protestantismus angezapft werden, dann ist die Hoffnung begründet, daß es trotzdem einmal zu einer dauernden Gesundung unserer interprotestantischen Verhältnisse kommen wird. Der deutsche Protestantismus wird die Stellung, die ihm im öffentlichen Leben gebührt, erlangen und das so notwendige Gleichgewicht der Konfession, die Vorbedingung für jeden wahren konfessionellen Frieden, wird hergestellt werden können.

### Die Volksabnahme in Frankreich.

Das Auge auf die Fortschritte der Waffentechnik und die Ausdehnung von Taktik und Strategie gerichtet, übersehen die Menge in unseren Tagen leicht die von allen Meistern der Kriegskunst betonte Wahrheit, daß die Kraft eines Volkes, in der Berechtigung wie im Angriff, in erster Linie auf seiner sittlichen Verfassung beruht. Da ist die Quelle der Disziplin und des Gehorsams, ohne welche Großes zu leisten vermag. Wie sieht es, von diesem Standpunkte aus, mit der Kraft Frankreichs aus? Das französische Volk ist in seinem Kern ohne Zweifel gesund und seine kriegerischen Eigenschaften zu unterschätzen oder gar herabzusetzen, würde uns Deutschen schiedlich antehen. Dem Beobachter drängt sich indessen ganz von selbst die Ansicht auf, daß ein Wurm an diesem einst so mächtigen Volke nagt und daß die Kraft Frankreichs von Jahr zu Jahr sich neigt. Ein Jahrhundert, lagen selbst die französischen Volkswirte, ein Jahrhundert des Friedens wird, wenn das Land auf der heutigen abschüssigen Bahn bleibt, seine Einwohnerzahl von 39 auf 31 Millionen sinken sehen und nach zwei Jahrhunderten wird es in Frankreich kaum mehr als 20 Millionen Franzosen geben. Die Volkswirte ist katastrophal im Sinken begriffen, denn Stodung ist in diesem Fall der erste Schritt zur Volksabnahme. Noch unter dem Kaiserreich Napoleons III. betrug die jährliche Geburten-

zahl 1 Million. Im Jahre 1907 dagegen betrug sie nur 774 000. In den Jahren 1890, 1891, 1892, 1895, 1900 und 1907 blieb sie hinter der Zahl der Sterbefälle zurück, eine Erscheinung, die in der zivilisierten Welt unserer Zeit tiefer in keinem anderen Lande beobachtet wird.

Entwickelt die Dinge sich so weiter, so wird die Geburtenzahl bald auf 650 000 im Jahre fallen. Damit bliebe sie um 50 000 unter der Zahl der jährlichen Sterbefälle. Die Zahl der Eheschließungen beträgt jährlich rund 300 000. Diese Familien ergeben jährlich rund 700 000 Kinder, im Durchschnitt 2,33 Kinder auf die Ehe. Dazu kommen 70 000 bis 75 000 uneheliche Kinder. Die Praxis der Geburten-Verhinderung mit allen Mitteln der geheimen und offenen Heilame und von der Mode, den Sitten begünstigt, durch Erzeugnisse finanzieller Art gefördert, greift mehr und mehr um sich. Man rechnet in der Zukunft mit einer Abnahme der ehelichen Geburten um 100 000, der unehelichen Geburten um 50 000 im Jahr.

Die schwächste Geburtenzahl entfällt auf die sozialistisch durchdrungenen Provinzen, unter denen sich die Bretagne, vor allem das Departement Lot et Garonne, jedoch im Norden Burgund auszeichnen. Der Geburtenstand ist dort so niedrig, daß Frankreich heute nur 31 Millionen (anstatt 39) Einwohner zählen würde, wenn diese Zustände in ganz Frankreich beständen. Zagen hat sich die Geburtenzahl in den konservativ gerichteten Provinzen gehalten, am höchsten in den Sandstücken der Vendee und der Bretagne, wo man dem sozialistischen Wind, der aus Paris weht, feindlich gegenübersteht. Frankreich könnte heute 54 Millionen Einwohner haben, wenn der Geburtenstand der Vendee für ganz Frankreich gälte. Die nachherstigen französischen Volkswirte suchen die Ursachen der Volksabnahme, d. h. die Ursache der Sittenverderbnis, welche dieser Abnahme zugrunde liegt, in der sozialistisch-revolutionären Politik (im weiteren Sinne), welche seit den achtziger Jahren verfolgt wird. Man weiß ausdrücklich darauf hin, daß das Departement Lot et Garonne zwar die wenigsten Kinder, aber die meisten Adulteranten, in der Ausübung von Staatsprämien für kinderreiche Familien und in der Bevorzugung von Familienmännern bei der Besetzung aller Staatsämter. Man weiß, daß in dem sinkenden Rom Kaiser Augustus eine ähnliche Besetzung ohne Erfolg versucht hat. Frankreich hat heute ein Vorkommen von 1 Million Köpfe (unter Napoleon III. waren es nur rund 300 000); dazu kommen an 300 000 Angehörige der Eisenbahngesellschaften. Einige Eisenbahngesellschaften verfolgen schon heute die Praxis, die Stellen möglichst mit Familienmännern zu besetzen. Das System soll aber, und zwar in ausgebreiteter Art, vom Staate angewendet werden. Die Staatsprämien sollen nach dem Tode von 500 Franken für jedes dritte Kind und für jedes Kind darüber, ob arm oder reich, bezahlt werden. Die Ausgabe würde sich auf jährlich 150 bis 200 Millionen Franken belaufen. Eine Ausfüllung der Bevölkerung dieser Vorküste bezieht zurzeit nicht, die sozialistische Hochkultur weht weiter und hat unter 80 000 Lehrern und Lehrerinnen an den Volksschulen des Staates eine Propaganda, die sich sogar in antiken Eingaben an die Regierung selbstbewußt als „die rote Schule“ bezeichnet. Dabei ist die Zahl der jugendlichen Verbrecher unter 20 Jahren von 1882 bis 1902 von 16 000 auf 41 000 gestiegen. Die Seereiseleitung flagt, daß die Verstrafen, welche früher keine Aufnahme im Seere fanden oder in die Bataillon in Afrika geschickt wurden, ins Meer getrieben werden, wo sie die Aufrechterhaltung der Disziplin erschweren.

### Deutschland und Nordamerika.

Zu Ehren der bei der Hudson-Fulton-Feier anwesenden offiziellen Vertreter von 28 Nationen wurde ein glänzendes Festbankett veranstaltet. Auf die Ansprache des Vizepräsidenten Sherman dankte Großadmiral v. Köster für die glänzende Aufnahme der deutschen Offiziere und die freundlichen Worte über die deutsche Marine, die ein neues Glied in der langen Kette der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika bilden. Er wies auf den durch die Weltreise der atlantischen Flotte geschaffenen glänzenden Rekord hin. Er könne nur sagen, die deutsche Marine, vom Kaiser begünstigt bis zum jüngsten Offizier, sei mit gespanntem Interesse der erfolgreichen Fahrt gefolgt. Mit Freude furch v. Köster fort, spreche ich unteren aufrichtigen Glückwünsche zu dem glänzenden Beweise Ihres Könnens aus. Wohin die Flotte kam, war sie ein Friedensherold, so die Tatsache beweisen, daß eine mächtige Flotte kein Hindernis für die Friedensliebe, sondern eine Garantie dafür ist. Wir bedauern nur, daß bei der Heimfahrt der Flotte Deutschland zu weit ablag, um die Ehre zu genießen, die Flotte als Gast zu begrüßen und die Gostfreundschaft erwidern zu können, deren wir uns so oft in Ihrem großen Lande erfreuten. Mein Gott gibt uns noch Gedeihen der amerikanischen Flotte und ihren tapferen Offizieren.“

### Die deutschen Katholiken in Posen und Westpreußen.

Wie schon es den deutschen Katholiken in den gemischtpolitischen Provinzen von ihrer Kirche gemacht wird, gute Katholiken und gute Deutsche zugleich zu bleiben, das zeigen wieder die Verhandlungen der Vertreterversammlung des Verbandes der Vereine deutscher Katholiken im Osten am 26. September in Osnabrück. In Posen gab es 1905 rund 1 250 000 Katholiken, davon waren 1 216 000 Polen und 143 957 Deutsche, das sind 7,24 Prozent der Gesamtbevölkerung, 10,63 Prozent der katholischen Bevölkerung und 18,91 Prozent der deutschen Bevölkerung. Der Verband aber, der es sich zur Aufgabe gesetzt hat, die deutschen Katholiken zu sammeln und der unbedingten Gleichsetzung von deutsch und evangelisch, polnisch und katholisch entgegenzuarbeiten, zählt heute erst 2760 Mitglieder in 85 Vereinen. Die schwierigste Frage und seine Hauptforderung ist natürlich die der ausreichenden Pastoralversorgung. Selbst an Orten, wo 1000 bis 3000 deutsche Katholiken gezählt werden sind, so schreibt die Korrespondenz für die deutsche Ostmark: „Der Osten“, nicht immer deutsche Geistliche vorhanden, so daß die Gefahr ohne weiteres eintritt, daß die deutschen Katholiken wenigstens da, wo sie in geringerer Zahl wohnen, vernachlässigt werden. Wenden sie sich an ihre geistliche Behörde, so erreichen sie einfach nichts, während viele ungeheure Kosten im weitesten Maße entgegenkommen. Fort denn die Bischöfe ihre jungen Geistlichen nach dem Osten, damit sie polnisch lernen und im Westen die Posen in ihrer Mutterkirche pastoralisieren können. Und hier im Osten haben die katholischen Arbeiter, die aus dem Westen gekommen sind, doch sie in der neuen Heimat nicht die deutsche Seelsorge haben, an die sie gewöhnt sind. Ebenso schwierig ist die Lage der deutschen Katholiken in politischer Beziehung. Es ist selbstverständlich, daß sie unter allen Umständen die deutschen nationalen Kandidaten unterstützen, aber leicht wird ihnen das nicht gemacht. Hier kann nur eine unermüdbare und aufdauernde Tätigkeit helfen, die im eigenen Lager Bourgeois überwindet und den deutschen Katholiken in dem schärfen Kampfe der Nationalitäten die Möglichkeit schafft, national an der Stelle zu stehen, wo sie hingehören, und doch ihrer Kirche immer geben zu können, was der Kirche ist. Dem Zentrum haben sie dabei für die nächste Zeit nichts zu hoffen. Immer mehr gehen sie, daß sich in dieser Richtung von allen deutschen Katholiken der Ostmark, auch die hiesigen noch abwärts strebend der höheren und gebildeten Schichten, zu dieser ihrer Sache bekennen, die im Verband der Vereine deutscher Katholiken und in den mannigfaltigen katholischen Arbeitervereine erste verheißungsvolle Organisationen gefunden hat. Der herzlichsten Sympathie und, wo es möglich ist, Unterstützung von der evangelischen Seite können und müssen sie dabei gewiß sein.

### Deutsches Reich.

\* Zum Tode des kgl. sächsischen Staatsministers Grafen von Hohenthal und Bergen entnehmen wir sächsischen Blättern u. a. das folgende:

Graf Carl Adolf Wilhelm von Hohenthal und Bergen wurde am 4. Februar 1853 zu Berlin als der Sohn des sächsischen Kammerherrn und Wirkl. Geheimen Rats Grafen Carl Adolf v. Hohenthal und seiner Gemahlin Karoline Gräfin v. Bergen, geb. Gräfin des kgl. sächsischen Hofes, geboren. Er besuchte das sächsische Gymnasium in Chemnitz, trat er als Legationssekretär und Hilfsarbeiter im Ministerium des Meusener in den diplomatischen Dienst ein. Im Jahre 1882 erhielt er den Titel kgl. Kammerherr und gehörte seit 1883 als Mitglied der ersten Ständekammer an. Im Jahre 1886 wurde Graf Hohenthal zum Legationsrat bei der sächsischen Gesandtschaft in Berlin ernannt, später zum Geh. Legationsrat und dann zum sächsischen Gesandten am preussischen Hofe befördert. Im Jahre 1895 erfolgte seine Ernennung zum Wirkl. Geheimen Rat und Bevollmächtigten Sachse beim Bundesrat. In dieser Stellung blieb Graf Hohenthal bis zum 31. März 1906, um dann die Stellung des Ministeriums des Innern und der Bundesangelegenheiten zu übernehmen. Am 7. November 1888 vermählte sich Graf Hohenthal mit Therese verwitwete von Haug, geb. Gräfin Wiktoria v. Schütz. Dieser Ehe sind drei Kinder entsprossen. Obwohl Graf Hohenthal nur reichlich drei Jahre seine Ministerpflicht ausüben konnte, wird diese doch tief in der Geschichte des sächsischen Reiches eingegraben sein. Denn während seiner Ministerzeit wurde die Wahlkreisreform durchgeführt, die demnach zum ersten Male praktisch erprobt werden wird. Viel zu früh ist Graf Hohenthal für die Zeiten und für das Wasserland gestorben, das noch bis vor einigen Monaten von seinem Bräutigam segensreiche Früchte für den Heimatsboden und die Ehre der Krone zu bringen im Begriffe war. Seit Jahr und Tag war der Gesundheitszustand Graf Hohenthals kein guter. Ein altes Herzleiden trat immer wieder auf, und dazu gesellte sich ein Nierenleiden, das schon im letzten Winter den Kranken nur noch unter großen Anstrengungen die Würde seines Amtes tragen ließ. Später nahm die Besserung des letzten Leidens dieses Grafen Hohenthal krankheitsüber in Urlaub gehen, von dem er nicht wieder ins Amt zurückkehrte. Alle ärztliche Kunst und die aufopferndste Pflege waren vergebens; der Körper hielt nicht, bis nun das Leben in ihm ganz erlosch. König Preusse, aber ein gerüttelt Maß Leidens hat Graf Hohenthal in seiner kurzen Ministerlaufbahn gemerkt. Möge er nun in Frieden ruhen!

Die Einigungsfeier für den Verfallenen findet Samstag mittig 12 Uhr in der Kreuzkirche durch Oberbürgermeister Dr. Ackermann statt. Sonntag mittig 11 Uhr erfolgt die Beisetzung in Arnauheim bei Leipzig. Von mehreren Kirchgemeinden sind bereits heute Beileids telegramme eingegangen.

\* Die konservativen Kandidaten für die sächsischen Landtagswahlen. Der konservative Landesverein im Königreiche Sachsen hat soeben für die bevorstehenden Landtagswahlen die Liste der Kandidaten herausgegeben, die von konservativer Seite aufgestellt werden, unterhielt wird. Insgesamt sind das 80 Kandidaten. Außerdem ist die Aufstellung von wenigstens noch 6 weiteren Kandidaten zu erwarten. Der größte Teil der Kandidaten wird sich für den Wahl der konservativen Reaktion aufstellen, ein kleiner Teil der zu bildenden Reichstagsfraktion beizutreten. 5 Kandidaten gehören der Reformpartei an. Die konservativen haben sich durchgängig die Kandidaten gemeinsam mit der Mittelstandsvereingung für das Königreich Sachsen, mit dem Bunde der Bauern und der Reformen aufgestellt. In einzelnen Wahlkreisen haben sich auch noch andere Korporationen dieser Vereinigungen aufgestellt.

\* Personalnachrichten. Der Ministerialdirektor im Reichsfinanzamt Dr. Gönz ist von seiner Informationsreise nach

Wien und Deutsch-Schlesien zurückgekehrt und hat die Amts-geschäfte wieder übernommen. — Der Eisenbahninspektionspräsident Dr. Gombart in Ettling und Goppel in Altona ist anlässlich ihres bevorstehenden Vertrittes in den Ruhestand der Charakter als Wirklicher Geheimen Oberregierungsrat verliehen worden. — Der ehemalige Regierungsrat in Wittenberg der sächsischen Provinz, Herr v. Bräutigam, ist Präsident der Eisenbahninspektion in Altona und der Ober- und Geheimen Bauamt Vorstand von der Eisenbahndirektion in Hannover zum Eisenbahninspektionspräsidenten in Ettling ernannt worden.

\* Aus der nationalliberalen Partei. Der geschäftsführende Ausschuss der nationalliberalen Partei in Bayern hat einstimmig beschlossen, den Führer der Jungliberalen Landtagsabgeordneten, H. v. Mühlberg wegen Schädigung der Partei aus der Mitte der nationalliberalen Partei zu streichen.

\* Von der Reichsversicherungsordnung. Der Bundesrat hat die Arbeiten für die Reichsversicherungsordnung bereits seit einiger Zeit wieder aufgenommen. Augenblicklich ist eine besondere Kommission des Bundesrats u. a. damit beschäftigt, die gesamte Vorlage auf Klarheit der Ausdrucksweise zu prüfen. Die verbundenen Regierungen wünschen, daß die Reichsversicherungsordnung in einer vollständigen und gemeinverständlichen Sprache Gesetz werde, und daß sie hinsichtlich frei von allen Wendungen bleibe, die als sog. Juristendeutsch von einer natürlichen und einfachen Ausdrucksweise abweichen.

\* Fabrik und Handwerk. Auf Wunsch beteiligter Kreise der Industrie und des Handwerks sollen noch im Laufe dieses Herbstes im Reichsamt des Innern Verhandlungen über die Frage der Abgrenzung zwischen Fabrik und Handwerk stattfinden. Wie wir hören, werden zu diesen Beratungen außer den zunächst beteiligten Ressorts des Reichs, Preussens und der übrigen größeren Bundesstaaten auch Vertreter der Industrie und des Handwerks — insbesondere der Handelskammern und der Handwerkskammern — zugezogen werden. Es steht zu hoffen, daß man sich in den Verhandlungen darüber verständigen werde, wie den praktischen Unzulänglichkeiten abgeholfen werden kann, die aus der bisherigen Zweifeltätigkeit der Abgrenzung entstanden sind.

\* Arbeiterversicherung und Alkoholismus. Auf der letzten Jahresversammlung des „Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ in Nürnberg, die der vorzüglichsten Zweck einen erhebenden Verkauf nahm, ist die Frage u. a. des Abg. v. Mühlberg, der Vorsitzende der Reichsamt-Berlin das Thema: „Alkoholismus und Entwurf der Reichsversicherungsordnung“. Die Hauptforderungen, um die Organe der Arbeiterversicherung tatkräftiger zur Mitwirkung an der Bekämpfung des Alkoholismus zu machen, gingen dahin:

1. die Krankenkassen ermächtigt werden, nach Maßgabe ihrer Vermögensfähigkeit eine aufführende und sonst vorbeugende Tätigkeit zu entfalten, wie dies den anderen Versicherungssträgern bereits gestattet wird;
2. die Träger der Unfall- und Invalidenversicherung, in gewissen Grenzen auch diejenigen der Krankenversicherung, ermächtigt werden, in geeigneten Fällen anstelle eines Selbstverfahrens oder neben einem solchen Verbleibungsarbeiten zu gestatten, die Kosten der Ausbildung für einen neuen Beruf zu bezahlen;
3. sämtliche Versicherungssträger verpflichtet werden, die Renten oder Krankengelder von Trinkern ohne Rücksicht darauf, ob diese auf die Zerstörung geleitet oder erkrankt sind, entweder durch Entziehung der Gegenstände des Lebensbedarfs zu erziehen oder die Trinkern deren Ehegatten oder an eine andere geeignete Person zu übertragen. Da die Summe der von der Arbeiterversicherung geleisteten Zahlungen im Jahre 1907 schon 400 Millionen u. a. übersteigt und noch bedeutend steigen wird, ist es eine dringende Aufgabe der Gesetzgebung, zu verhindern, daß nicht unerhebliche Bruchteile so gewaltiger Summen in einer der Volkswirtschaft nicht förderlichen, sondern schädlichen und den Absichten der Arbeiterversicherung geradezu entgegengekehrten Weise verwendet werden.

\* Der sozialdemokratische Schnapskonsumt findet keinen, aber energischen Widerstand bei den Parteimitgliedern die sich durch den Mißbrauch des Zeitungsartikels in ihrer Zeitung bekräftigen. Wie die Stimmung in diesen Kreisen ist, kann man aus der neuesten Nummer ihres Organs ersehen, in der die Konsumtfrage behandelt wird. Das Vorgehen der sozialdemokratischen Parteioffiziere in der Bierfrage war als große Mißhandlung bezeichnet. Es ist nicht gewöhnlich, so erklärt man hier, den Kampf in der veralteten Weise durchzuführen, so frontal. Den Parteimitgliedern wird empfohlen, Selbsthilfe zu gebrauchen, und die ungeschicklichen Forderungen zu begegnen. Schließlich wird verheißt, daß man künftig die Agitationen der Partei nicht mehr wie bisher unterlassen werde. Tatsächlich ist schon ein erheblicher Minusverlust in Schnaps zu verzeichnen. Das trifft besonders auf die in der Nähe der Rhein- und Main- und Gattungschaften zu, wo strenge Kontrolle geübt wird. Den Parteimitgliedern, die sich wegen Gefährdung bei den Organisationen bekümmern, werden empfohlen, daß sie, falls sie nicht mehr als „Publik“ existieren könnten, doch wieder zu ihrem früheren Beruf zurückkehren möchten.

\* Zum Ausfall der Wahl in Chemnitz merkt „Aufsicht Blätter“ noch, der deutsche Konsumt von Müller hat die russische Nationalwährung beibehalten. Schuldhaber sollte die Fabrik Germa verkauft werden. Müller habe nun befohlen, die deutsche Frage darauf zu lassen und die Zee zu schließen. Als die Polizei gegen den Ausfall der Wahl ergriffen, sei der Polizeioffizier durch Müller tödlich verletzt worden. Ein der Wähler wird ja durch die Polizei getötet werden. Dem „Aufsicht Blätter“ glauben wir nicht.

### Ungland.

Oesterreich-Ungarn. Man erwartet für den heutigen Donnerstag bereits die abendliche Vertagung des böhmischen Landtages. Die Verhandlungen zwischen Deutschen und Tschechen sind völlig geistert. Methodisch nachmittag hat in Prag eine Volksversammlung der deutschen Landtagsabgeordneten stattgefunden, welche bezüglich das negative Ergebnis der Berichte zur Abstimmung des böhmischen Landtages konstatierte. Der Ministerpräsident ist telegraphisch von dem Resultat verständigt worden. In tschechischen Kreisen kursieren bereits Gerüchte über die bevorstehende Auflösung des Reichstages.

Was die Kritik in Ungarn betrifft, so wird Ministerpräsident Weterle am heutigen Donnerstag von Kaiser abermals in Audienz empfangen werden. In dieser Audienz soll das Datum der Audienz

Konstituierung bestimmt werden. Nach einer Mitteilung des „Budapester Citrus“ wird Kuffich dem Kaiser drei Beschlüsse machen: 1. Übertragung der Regierung an die Unabhängigkeitspartei unter Eintritt dreier Vertrauensmänner des Kaisers in das Kabinett. 2. Durchführung der Reform, ungezügelter Verlauf der Delegationen, Übernahme der neuen militärischen Kosten, provisorische Regelung der böhmischen Frage, 3. dreijährige Verlängerung des Bankprovisoriums. — Kuffich tritt jedoch um die Erlaubnis, Vorbereitungen bezüglich der Errichtung der Bank treffen zu dürfen. Es heißt, daß der Kaiser diesen letzten Punkt ablehnen werde.

Die „Wiener Neue Freie Presse“ erwähnt aus diplomatischen Kreisen, daß im Laufe des Herbstes die österreichisch-ungarischen Vorkämpfer beim Centralrat, beim Kaiser, in Petersburg und Madrid ihre Rollen verlassen werden. An Stelle des Vorkämpfers beim Centralrat Grafen Nisov, der eine andere Verwendung finden wird, tritt der gegenwärtige Reichsfinanzminister Baron Burian. Der Vorkämpfer beim Kaiser, Graf Temeis, wird Vorkämpfer in Petersburg an Stelle des Grafen Werthold, der in die Disposition versetzt wird. Der Vorkämpfer in Madrid, Graf Welserheim, tritt in den Ruhestand. Die Vorkämpfer beim Kaiser und in Madrid sind noch nicht bestimmt.

Italien. Aus Rom wird gemeldet: Der Kriegsminister hat beschlossen, die zweijährige Dienstzeit vorläufig in Anwendung zu bringen. Hierdurch wird die Zahl der unter der Fahne befindlichen Soldaten auf 225 000 reduziert. Die Initiativen des Kriegsministers scheint darauf hinzudeuten, daß die zweijährige Dienstzeit von beiden Kammeren einstimmig bekräftigt werden wird. Bis jetzt hat die Regierung bekanntlich diesen Vorschlag energisch bekämpft. Der Kriegsminister soll dieses Ergebnis durch Anwendung von Maßregeln erzielt haben, wodurch die Soldaten der Jahresklasse 1887 entlassen werden, mit Ausnahme der Kavallerie- und Artillerietruppen.

Frankreich. Aus Bordeaux wird berichtet, der Präsident der Republik, der sich am nächsten Sonntag auf sein Landgut im Departement Lot-et-Garonne begibt, werde auf dieser Reise auf dem Bahnhof von Bordeaux den Generalen des Grand-Ordres eine empfangen, um den zwischen dem Generalrat und dem Reichsminister entstandenen Streit zu schlichten. Auch der Reichsminister wird den Präsidenten auf dieser Fahrt begleiten.

Frankreich und Marokko. Aus Tanger wird berichtet, daß seit einiger Zeit europäische und besonders französische Schiffe im Norden Marokkos seitens der Beamten des Wachen Schädigungen und Mißhandlungen erfahren und daß der Wachen sich weigere, diesen Schädigungen eine Entschädigung zu gewähren. Der französische Gesandte hat deshalb seiner Regierung vorgeschlagen, die gesamten Einnahmen der Hafensollen sofort mit Beschlag zu legen, um aus diesen Geldern den von den Beamten des Wachen ausgeübten Schädigungen eine Entschädigung zu gewähren.

Ausland und Türkei. Der russische Vorkämpfer in Konstantinopel teilte der Presse mit, daß der Zar die türkische Sondergesandtschaft zwischen dem 6. und 8. Oktober empfangen könne. Die Gesandtschaft wird unter Führung des Ministers des Auswärtigen am Montag nach Ibadia abreisen.

Türkei und Arabien. Gelesen sind drei Bataillone Infanterie nach Yemen abgegangen. Es stehen mehrere Truppenverbände bevor.

Serbien. In den letzten Tagen ist eine Versammlung gegen die Dynastie Karaogewitsch entstanden worden. Kein geringerer als der Eminence Serbische, einer der Leiter der Bewegung von 1902, ist die Seele dieser Versammlung gegen das erbliche Königtum. Diese ist von seinem eigenen Schützling, dem Advokaten Novakovic, benutzert worden. Vor nicht langer Zeit hatte Geric sich von der Tochter des Novakovic scheiden lassen. Dem Beweismaterial nach, das König Peter jetzt in den Händen hält, ist der Zweck der neuen Versammlung, die Beseitigung der Dynastie Karaogewitsch und die Berufung des Herzogs von Connaught als König. In serbischen Kreisen behauptet man auf das Bestimmteste, daß König Peter im Herbst eine Auslandsreise antreten und die Höfe von Berlin und Wien besuchen werde.

Großbritannien. Das Oberhaus hat die irische Landbill in zweiter Lesung angenommen. Dieses Gesetz, das sich mit einer im vergangenen Jahre vom Oberhaus durch den Lord Russell eingeführten Maßregel deckt und das die Billigung des Unterhauses gefunden hat, ist bestimmt, das bereits in Irland eingeführte System des Landkaufs zu erleichtern. Es enthält mehrere sonstige finanzielle und administrative Vorkehrungen. So will es in gewissen Teilen Irland für den Verkauf des Braunkohle einzuwirken. Obgleich die Lords das Gesetz in zweiter Lesung angenommen haben, erwartet man von dieser Seite noch entscheidende Änderungen, und das Schicksal des Entwurfs ist ungewiss.

Zum Verwalter von London ist der katholische Kirche angehörige Sir John Knill gewählt worden.

Revolution in Paraguay. Aus Buenos Aires kommt folgende Meldung: Die Revolution, die schon seit einem Monat in Paraguay latent war, hat in den letzten Tagen einen ersten Umschwung angenommen. Zahlreiche Landbesitzer sind verschiedener Punkte an der Grenze. Die Bewegung geht von der Colorado-Partei aus, deren Haupt General Caballero ist. Ein Teil der liberalen Partei dürfte sich anschließen. Die Regierung von Paraguay hat den telegraphischen Verkehr unter Anhalt gestellt. Ihre Lage soll sehr bedenklich sein.

### Die Nachsteuer-Ordnung für Branntwein und Effläure.

1. Branntwein. Mit dem 1. Oktober d. N. ist der Branntwein, welcher sich in Brennereien, Verstillungs-, Reinigungsanstalten oder sonst unter Steuerkontrolle befindet, neben der bisherigen Verbrauchssteuer eine Nachsteuer von 0,35 Mk. für das Liter Alkohol zu entrichten, die gleiche Nachsteuer zahlen Branntwein aller Art und alkoholhaltige Weinbeimengungen, welche sich am 1. Oktober im freien Verkehr befinden.
2. Nachsteuerpflichtig sind demnach auch Arrak, Rum, Schottenschnaps, Branntweingeist, Süss- und sonstige verpackte Branntweine, vergällter Schnaps, sogenannte Apollinar, ferner solche nicht zum Genuss geeignete Substrate, die nur aus verarbeiteten Branntweinen hergestellt werden dürfen und einen Alkoholgehalt von mehr als 20 Gewichtsprozent haben.









feine Stimmung teilte sich auch dem Bank- und Anzeigensmarkt mit. Auch in der zweiten Börsennotiz blieb die feste Haltung...

Bank- und Anzeigensmarkt. - New-York, 30. Sept. 6 Uhr abends. Börsennotiz. (Die eingetragenen Notierungen sind vom 28. Sept.) Baumwolle...

Lebte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

von der Hudson-Fulton-Feier. New-York, 30. September. In dem Festbankett anlässlich der Hudson-Fulton-Feier nahmen über 2000 Personen teil.

Arbeits-Bright in Gegenwart der Kaiserin aufsteigen. Potsdam, 30. September. Dr. v. Bright unternahm heute vormittag auf dem Vorpostenfeld einen wohlgeleiteten Ausflug...

Zum Tode des Grafen von Solbenthal. Dresden, 30. September. Der König hat an die Grafen von Solbenthal folgendes Beileids-telegramm gerichtet: „Erlebe soeben von dem un-

erleglichen Verlust, der Sie bevoffen. Auch für mich und das ganze Land bedeutet der Verlust dieses bedeutenden, hochwürdigen Mannes einen großen Trauerfall.

Rom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen. Wien, 30. September. Der Kaiser empfing um 11 Uhr den Kommandeur des 1. kaiserlichen Infanterie-Regiments...

Zu den Veränderungen in der österreichischen Diplomatie. Wien, 30. September. Gegenüber der Bildung eines kaiserlichen Rates über die Beziehungen in diplomatischen Corps...

Madrid, 30. September. Die Stadt war gestern abend festlich beleuchtet. Eine große Menschenmenge bewegte sich durch die Straßen der Stadt und brachte Gesänge auf Spanien und die Krone aus.

Tábris, 30. September. In Chio liegen die Fidalen Gouverneur von Urmia nicht in der Stadt. Der Generalgouverneur von Mesopotamien beabsichtigt daher...

Zusammenstoß zweier Güterzüge. Coblenz, 30. Sept. (Mittl. d. Meldung.) Auf Bahnhof Coblenz ist heute vormittag 3 Uhr 38 Min. der Güterzug 8443 infolge Überfahrens des Einfahrtsignals bei Regel mit dem überholenden Güterzuge 8424 zusammenge-

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 30. September, 2 Uhr nachmittags.

Table with 2 columns: Description (e.g., Wechsel-Kurs, Anleihen) and Value.

Table with 2 columns: Description (e.g., Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Prioritäten) and Value.

Table with 2 columns: Description (e.g., Schiff-Aktionen, Bank-Aktionen) and Value.

Table with 2 columns: Description (e.g., Schlus-Kurs, Wechsel-Kurs) and Value.

Table with 2 columns: Description (e.g., Deutsche Anleihen) and Value.

Table with 2 columns: Description (e.g., Eisenbahn-Aktionen) and Value.

Table with 2 columns: Description (e.g., Schiff-Aktionen, Bank-Aktionen) and Value.

Table with 2 columns: Description (e.g., Schlus-Kurs, Wechsel-Kurs) and Value.

Table with 2 columns: Description (e.g., Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere) and Value.

Table with 2 columns: Description (e.g., Eisenbahn-Aktionen) and Value.

Table with 2 columns: Description (e.g., Aktien) and Value.

Table with 2 columns: Description (e.g., Aktien) and Value.

Schlußwort wegen Choleraepidemie.

Breslau, 30. September. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten von Oppeln ist die katholische Volksschule in Godelubitz wegen einer unter den Schülern ausgebrochenen Choleraepidemie bis auf weiteres geschlossen worden.

Die abgestürzte Kirchenglocke. Altona, 30. September. In der Sankt Petri-Kirche stürzte gestern infolge Windsturms eine 1400 Pfund schwere Glocke während des Kantens aus dem Gehäuse.

Gerüstbau. Konstantin, 30. September. In einem Neubau in der Turnierstraße führte ein Gerüst zusammen. Der Baumeister und drei Maurer wurden lebendig gefangen.

Bombenanschläge. Paris, 30. Sept. In Barcelona wurden in den letzten zwei Tagen an verschiedenen Punkten der Stadt Bombenanschläge verübt.

Wien, 30. September. Aus zuverlässiger Quelle verlautet hier, daß die Reise des Jaren nach Japan wieder höchst fraglich geworden ist.

Paris, 30. September. Der von der Kriegsverwaltung beauftragte Kapitän Colonel Renard unternahm gestern auf dem Übungsplatz bei Reims eine trotz heftiger Windstöße gut gelungene eintönige Versuchsfahrt.

London, 30. September. Am englischen Hofe furziert das Gerücht, daß der König von Portugal sich im nächsten Jahr mit einer reichen österreichischen Erbin verheiraten werde.

New-York, 30. September. Bei dem Automobillrennen auf Long-Island wurde gestern ein Chauffeur getötet und der Automobilbesitzer typhus schwer verletzt.

Wetterbericht des offiziellen Wetterbüros vom 30. September, 7 Uhr.

Table with 7 columns: Ort, Aufbruch, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur, and other weather-related data.

Ein Teil der gestern südlich von Großbritannien gelegenen Barometerdepression ist nach Südwestdeutschland gelangt und hat dort heftige Regenfälle hervorgerufen.

Unter Magdeburger Wettervorhersagebericht schreibt uns nachfolgendes: Wetterbericht vom 30. September, morgens 5 Uhr: Das Barometer fällt in Deutschland anhaltend langsam...

Wetterbericht vom 1. Oktober: Frühe, anhaltende Regenfälle, aber etwas kälter.

Wetterbericht vom 2. September: Abwechslend heiter und wollos, doch im allgemeinen abnehmende Wiederholungs-fähigkeit.

Preisnotierungen für Kuxe vom 30. September.

Table with 4 columns: Name of bank, Shares, Price, and other financial data.

Öffentliche Mitteilung.

Günstigsten Wert an Bräutern in Stellungsmitteln von 20 bis 500 Mark legt die Vieh-Gesellschaft für die Umfrierung von Stückvieh aus, wobei Sammelweise in erster Linie Fleisch, daneben auch solche für den einfachen Tisch des Arbeiters wie für die feine Tafel...





Evangelischer Verein der Gustav Adolf-Stiftung.

Der Evangelische Verein der Gustav Adolf-Stiftung, der sich die Pflege der Interessen der Evangelischen in der Diaspora zur Aufgabe macht, hat am 1. Oktober in Weimar ein großes Fest...

s. Alstedden a. G., 29. Sept. (Probefahrt.) - Generalversammlung. Gestern vormittag fand eine Probefahrt des neuen Alsteddener Motors...

W. Merseburg, 29. Sept. (Die Stadtverordneten.) Haben den Wäitern zufolge die Genehmigung von Ortszulagen nach dem neuen Verordnungsgebot abgelehnt.

Quesfurt, 29. Sept. (Von Prinzen Adalbert.) - Wahl. Revolution. Wilhelms Schicksal. - Prinz Adalbert wird wieder abgelehnt. Er hat während seines Aufenthaltes in Berlin...

ch. Wittenberg, 29. September. (Vertriebenes.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, die Drehschnecke bis zur Fertigstellung der Stangen...

W. Weimar, 29. Sept. (Ein Wäitendieb.) Gestern nachmittag wurde hier der Arbeiter Christ aus Götha verhaftet, der den Verlust einer großen Anzahl von selbigen Wäitern...

Anzahl von Stationen der Kgl. Eisenbahndirektion Erfurt den Arbeiter der Jüge in den Wartstätten eingestellt.

n. Weimburg, 30. September. (Der landwirtschaftliche Verein Weimburg.) Gestern eine Sitzung ab, in der zunächst dem ältesten Mitgliede des Vereins...

Frankenhausen (Hoffhäuser), 29. Sept. (Einbruch.) Im benachbarten Esperbeck wurde in der Nacht zum Sonntag in der Fäzere ein Einbruch verübt...

W. Jena, 29. Sept. (Zur Schwaibelfabrikation.) Der Gemeinderat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, dem Gemeindevorstand einen außerordentlichen Kredit von 1000 Mk. zur Befreiung der Gefangen, die durch das Renthofverbot...

W. Weimburg, 29. Sept. (Der zweite Bürgermeister Thiele.) Mit großer Mehrheit von der Bürgererschaft übergeben worden, und zwar auf Schenkens.

W. Weimburg, 29. Sept. (Vorfall beim Hofbesen.) Das 14jährige Schulmädchen Paula Keuf hatte, wie die Blätter berichten, einen großen und trant kurz darauf Wasser. Jetzt ist das Mädchen unter schweren Schmerzen gestorben.

W. Weimburg, 29. Sept. (Einmaliges wegen Unterjagd.) Die Jagd wurde in der Nacht zum Sonntag in der Gegend von Weimburg durch die Jagdbehörde verboten.

W. Weimburg, 29. Sept. (Verdrüht.) Im benachbarten Weimburg verdrüht hat das ein Jahr alte Töchterchen der Familie Thämmer bearbeitet mit heißen Rasen, das es sich.

W. Weimburg, 29. Sept. (Gräberfunde.) Bei den Ausschachtungsarbeiten für den Einbau einer Heizanlage in der hiesigen Kirche wurden im Mittelgang eine Anzahl alter Gräber aufgedeckt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. Weimburg, 30. September. (Edauerlicher Unglücksfall.) In der Weimburger Wäite wurde ein Arbeiter auf die Waage eines neuen Weimburg aufgesetzt. Hierbei hatte er das Unglück, erst zu herumschleudert zu werden, so daß er sich beim Fall zweimal den rechten Arm brach und die Finger der rechten Hand fast verlor.

s. Weimburg, 29. September. (Feuer.) Am Montag nachmittag brannte das Wohnhaus des Hofmeisters Heinrich Ernst in der Umfassungsmauer nieder. Es war das letzte Gebäude, welches noch ein Stückchen hatte. Einmalige Bewohner waren auf dem Grunde. Da das Feuer von der Hofschänke fort bemerkt wurde, konnte wenigstens einiges Material gerettet werden.

W. Erfurt, 29. Sept. (Es wird nicht mehr abgerufen.) Mit dem 1. Oktober d. J. wird auf einer größeren

Salamander Schuh-Gesellschaft Halle, jetzt 100 Leipzigerstr. 100. Einheitspreise Mk. 12.50 zum Verkauf. Luxusausführung Mk. 16.50. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-16872166X190910011-19/fragment/page=0009







# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
Heute Donnerstag  
Benefiz für **Hermann Mestrum.**  
Zum 1. Male: Die Eroberung der Luft.  
Hiernächst letztes Auftreten der gesamten  
**September-Attraktionen.**  
Freitag, 1. Oktober, total neues  
**Riesen-Programm.**  
Gastspiel **Grete Gallus.**  
Näheres morgen.

# Apollo-Theater.

Ab 1. Oktober Gastspiel von  
**Gretchen Reutter,**  
Humoristin mit nur  
**Otto Reutter** ihrem Repertoire.  
Fräulein **Gretchen Reutter** ist die einzige Dame, der  
**Otto Reutter**  
das Recht eingeräumt hat, seine Original-Vorträge  
zu singen. [4887]

# Bad Wittekind.

Freitag nachmittag  
3 1/2 Uhr **Kur-Konzert,**  
ausgeführt von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 75.  
[4202] C. Rohde.

Am 1. Oktober 7 1/2 Uhr  
Wiederbeginn der  
**Freitag-Souper-**  
**Konzerfe**  
im Weinrestaurant.

Mozartsaal, Weidenplan 20.  
Freitag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr  
Konzert von  
**Herbert Dittler (Violine).**  
Programm: Tartini, Teufeltriller-Sonate, Mendelssohn,  
Violinkonzert, Saint-Saëns, Rondsapriccioso, Sinding,  
Elegie, Novacek, Perpetuum mobile, Laub, Polonaise.  
Am Klavier: **Karl Kämpf** aus Berlin.  
Konzertfügel „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Döll.  
Karten zu 3, 2 und 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung  
**Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38.**

# Wintergarten im Café

verabschiedet sich heute Donnerstag, den 30. September,  
mit einem ausgewählten Programm das  
Künstler-Ensemble „Styria“.  
Von morgen Freitag und folgende Tage  
wird unter Leitung des Kapellmeisters und Geigenführers  
**Herrn Callenberg** ein  
erstklassiges **Künstler-Ensemble**  
konzertieren. [4920]

# Felsenburgkeller.

Freitag, **Schlachtfest**  
den 1. Oktober  
— Frische Wurst auch außer dem Hause. —

# RINDU

**Bouillon-Extrakt**  
erzeugt überraschend schnell die  
feinste Bouillon, welche von  
frischer Fleischbrühe nicht zu  
unterscheiden ist.  
Dose für 80 Pfg., 1,10, 2,—  
und 6.— Mk.  
Überall käuflich.



Schreibarbeiten jeder Art  
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen  
Rundschreib, Stenographie u. a. liefert.  
**Hallische Schreibstube.**  
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser.  
Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage  
auch ins Haus und nach auswärtig.  
Karlststrasse 16. — Fernsprecher 2704.



# Zell

ist das Wort, mit welchem man die beste  
und bekannteste Cacao- und Schokoladen-  
Marke bezeichnet. Jeder Cacaostrücker und  
Liebhaber einer feinen Tafel Chocolate  
weiß dies längst und fordert daher stets  
:: **Zell-Cacao** und **Zell-Chocolate** ::  
**Sabr. Hartwig & Vogel, Dresden.**  
Personal 2500.

Soeben eingetroffen:  
**1 Ladung Gemüse-**  
**Konserven**  
Ernte 1909. 15600 Kilo.  
**Ernst Ochse,**  
Leipzigerstr. 95. Fernruf 371.

**Turn-Verein**  
**Friesen.**  
Mittwoch und  
Sonabend  
abends von 8  
bis 10 Uhr  
Turnübung  
in der hies. Schulturnhalle (Dre-  
hauptstrasse). Meldungen von Mit-  
gliedern und Zöglingen werden  
dortselbst und jeden Sonnabend  
abend im Vereinslokal Bauers  
Brauerei - Ausschank, Rathaus-  
strasse 3/4, entgegengenommen.



**C. W. Trothe**  
Optisches Institut,  
Poststraße 9/10.  
Gegründet 1816.  
**Jagd-Büchse**  
in großer Auswahl.  
**H. Langrock Nachf.,**  
Poststraße 9/10.

**Bruchhollanstaht**  
Leipz. Schleifig, Dammstr. 10  
(f. Bruchleiden ohne Operation,  
Prof. fr.) Besteigete Sprechtstb.  
nach Langestr. 3. Güte Preis  
beneficent.  
Nachm. 8-5 Uhr. Vorm. nur  
i. Klinik. Schleifig, Dammstr. 10,  
10 1/2-12 Uhr. Mittwoch feine  
Sprechtst. Dr. H. Jacobi, Arzt.

# Tanzunterricht.

Gegen Ende d. Mts. eröffnen wir im „Motel Kaiser  
Wilhelm“, Bernburgerstr. 12, unseren diesjährigen Unterricht für die  
**Schüler-, die Kaufleute- und die akademischen**  
**Zirkel.** Ein Sonderkursus für **jüngere Mädchen** beginnt  
**Mitte November.** Gest. Anmeldungen erbitten wir in unserer  
Wohnung in der Zeit von 11-4 Uhr. [4191]  
**F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,**  
Blumenhalstr. 11. Kurfürstenstr. 8 (a. der Reilst.).

**Färberei Mauersberger,**  
**Chemische Reinigungs-Anstalt.**  
Auf meine Spezial-Abteilung für  
Reinigung von Herren-Garderobe  
mache ich besonders aufmerksam.  
**6 Läden am Platze.**  
Fernsprecher 1348 und 1352.

Putz  
**Hüte, Fassons** billigst am Lager.  
**D. Becker,**  
Am Bahnhof 11, Ecke Seidngassestrasse.

**Bade-** Einrichtungen  
für  
Gas oder  
Kohlenleuer.  
Garantiert [4886]  
höchste Leistung — billigste Preise.  
Neuanlagen — Reparaturen.  
**Max Schöllner,**  
Spiegelstr. 13. Fernruf 2586.

**Spise-Schokolade,**  
2 Tafel (400 g) 75 Pfg.  
1. Praline, 1/2 Bfd. 20 Pfg.  
**Feinste Creme-Schokolade,**  
1/2 Bfd. (Tafel) 18 Pfg., 3 Bfd. 55 Pfg.  
**Ernst Weinhold, Rathausstr. 6,**  
Fernruf 3479.  
auspuffen,  
reparieren  
**Möbel**  
Brüderstr. 15.

**Pa. Wollgarne,**  
Schmidt-Altenburg  
Riechblatt-, Seidenwolle etc.  
Gust. Liebermann, Fernrufstr. 20.  
**Stadttheater in Halle a. E.**  
Freitag, den 1. Oktober 1909  
21. Vorstellung im Abdm. 1. Viertel.  
1. Vorstellung. 1. Wildenbruch-Julius.  
**Der Mennonit.**  
Trauerspiel in 4 Akten von Ernst  
von Wildenbruch.  
Spielleitung: Oberreg. R. Schöling.  
Personen:  
Baldeemar, Helferster  
einer Mennoniten-  
Gemeinde . . . . . H. Friedrich.  
Maria, seine Tochter M. Schlothe.  
Heinrich, sein Pflege-  
sohn . . . . . Dr. Lindall.  
Mathias . . . . . Walter Sieg.  
Julius . . . . . Georg Lohs.  
Joseph . . . . . G. Jammes.  
Siergenmus . . . . . F. Nibberg.  
Ziffl . . . . . G. Rudolf.  
Despreaux . . . . . M. Eichardt  
[Hauptleute der französischen  
Garnison in Danzig]  
Gemeiner, ein weiß-  
häutiger Bauer . . . . . S. Pfund.  
Ein junger Fritz . . . . . M. Ammerhehl  
Mennoniten und französische  
Soldaten.  
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 Uhr. [4886]  
**Sonnabend, den 2. Okt. 1909**  
22. Vorstellung im Abdm. 2. Viertel.  
Der Waisenschied von Worms.  
Nach Schluß der Vorstellung  
Vertrichtungen mit kleinem  
Fest im [4883]  
**Weinhaus Brodowski.**  
Operngläser bei Trothe, Jochstr. 9/10.  
**Neues Theater.**  
Freitag und Sonnabend  
Vorstellung **Der König.** Novität!

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Heute letzter Tag!  
**Karl Maxstadt**  
mit f. kömisch besetzten  
„Der Bettelbua“  
u. die über. Ganganummeren.  
Bisfacher Bühnenspieler hat die Direktion  
sich voranlat getehen,  
sofstimmliche  
**Familien-Preise**  
während der Varietes-Saison  
einzuführen u. gelten dieselben  
**Besttags und Sonntag.**  
Sogenannt . . . . . 2.10  
I. Rang, num. . . . . 1.55  
Mittelbalken, num. 1.30  
II. Parquet, num. 1.25  
III. Rang . . . . . 0.75  
einchl. Abt. Vorkonzert.

**Leipziger Tonkünstler-**  
**Orchester**  
(Leitung: Kapellmeister  
Günther Coblenz).  
Freitag, den 1. Oktober,  
nachm. von 3 1/2 Uhr ab  
**VI. Gesellschafts-Konzert**  
im Saale des  
**Zoologischen Gartens.**  
Solistin:  
Konzertsängerin Frä. Hildegard  
Stolle-Berlin.  
Eintrittspreis 0,75 Mk.,  
im Vorverkauf (Sofortkassentafel-  
handlungen Hothan und Koch)  
0,50 Mk. inkl. Programm und  
Text der Gesänge.  
Für Mitbringer und Abkomenten  
des Zoolog. Gartens sowie für  
Anhaber von Vorzugskarten  
Programm obligatorisch; Preis  
20 Pfg. [4917]

**Auswärtige Theater.**  
Freitag, den 1. Oktober 1909,  
Leipzig (Neues Theater): Die  
Barthelmeier.  
Leipzig (Altes Theater): Das  
nackte Weib.  
Magdeburg (Stadt-Theater):  
Die Dame Kobold.  
Erfurt (Stadt-Theater): Söhnegrün.  
**Willene Golf-Jacken**  
(weiß und farbig) 4880  
für Damen und Mädchen.  
Größe Auswahl bei  
**H. Schnee Nachf.,** Gr. Stein-  
str. 84.